



Bundeskammer für
Arbeiter und Angestellte
Prinz-Eugen-Str. 20-22
1040 Wien

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, Postfach 243, 6010 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0800/22 55 22-1459
wirtschaftspolitik@ak-tirol.com
www.ak-tirol.com

G - Z: WP-2013-4791

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen

MMag. Peter Hilpold / R

Klappe

1461

Innsbruck,

07.03.2013

Betrifft: Das "Vierte Eisenbahnpaket" - Vollendung des einheitlichen europäischen Eisenbahnraums zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in der EU

Bezug: Ihr Schreiben vom 15.02.2013
zust. Referent: Gregor Lahounik

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zum Vierten Eisenbahnpaket der EU wie folgt Stellung:

Mit diesem Entwurf wird der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg zur Liberalisierung des Schienenverkehrs bis in den Regionalverkehr vorangetrieben. Demnach sollen in Zukunft auch inländische Personenverkehrsdienste ausgeschrieben und damit für Eisenbahnunternehmen von anderen Mitgliedsstaaten geöffnet werden. Damit soll gemäß EU-Kommission die Wettbewerbsfähigkeit der Eisenbahn gesteigert und der Verkehrsbinnenmarkt gestärkt werden.

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol spricht sich in aller Klarheit gegen die Liberalisierung dieser nationalen Verkehre aus, die in erster Linie aus Regionalverkehren bestehen. Bereits bei der Öffnung des Schienenverkehrs für Fernverkehre in Österreich hat sich die Problematik gezeigt, dass private Unternehmen sich auf wenige lukrative Strecken beschränken und damit eine erhöhte Konkurrenzsituation auf diesen Strecken hergestellt wird. Andere Verkehrsachsen, die nicht gewinnbringend betrieben werden können, bleiben bei den staatsnahen Unternehmen, werden aufgrund der Konkurrenzsituation aber ausgedünnt. Die bisherigen Beispiele der Liberalisierung im

Schienenverkehr haben damit einzig und allein dazu geführt, Gewinne zu privatisieren und Verluste zu verstaatlichen.

Noch weniger erfolgsversprechend sind solche Maßnahmen im Nah- und Regionalverkehr. Dieser ist in Österreich über Verkehrsverbünde organisiert und stellt die bestmögliche Versorgung des Verbundgebietes mit öffentlichen Verkehrsmitteln dar, das sowohl aus Bus als auch Bahn besteht. Besonders wichtig für die Fahrgäste ist dabei die gute Vernetzung der Verkehrsträger untereinander sowie eine einheitliche Tarifierung. Allein deshalb macht es keinen Sinn, für den Bahnsektor gesonderte Kriterien der Vergabe formulieren zu müssen. Außerdem ist der Aufwand, neue Verkehrsunternehmen in das Verbundsystem zu integrieren, nicht zu unterschätzen und würde von Beginn an einen erheblichen bürokratischen Aufwand erzeugen, ohne die Garantie zu haben, bessere Qualität für die Fahrgäste und die Bediensteten zu bewirken.

In Bezug auf die in den Erwägungsgründen angeführte Stagnation des Schienenpersonenverkehrs im Verhältnis zu den anderen Verkehrsträgern erlaubt sich die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol den Hinweis, dass dieser Umstand mehr als nur eine Ursache besitzt. Dazu gehört ein Schienennetz, das in den letzten Jahrzehnten eher verkleinert als vergrößert wurde, auf den Hauptrouten jedoch an den Kapazitätsgrenzen angelangt ist. Dass die Öffnung der Märkte für inländische Schienenpersonenverkehrsdienste einen nennenswerten Beitrag zur Steigerung des Anteils leisten kann ist deshalb stark anzuzweifeln. Um die Schiene als Verkehrsträger zu stärken, braucht es in erster Linie Maßnahmen im Infrastrukturbereich und in Bezug auf die Kostenverteilung, da die Schiene ganz andere Voraussetzungen im Vergleich zur Straße oder dem Flugverkehr aufweist.

Auch aus Sicht der Arbeitnehmer hat die Erfahrung bei verschiedensten Liberalisierungen (z.B. Liberalisierung des Schienengüterverkehrs oder des nationalen Personenfernverkehrs) gezeigt, dass es zu einer Schlechterstellung bei den Beschäftigungsverhältnissen bezüglich Entlohnung, Arbeitsbedingungen sowie Arbeitsplatzsicherheit kommt.

Aus diesen Gründen spricht sich die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol gegen das 4. Eisenbahnpaket aus.

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:

(Erwin Zangerl)

Der Direktor:

(Mag. Gerhard Pirchner)